

Neuerscheinung

in der Reihe
Stadt und Geschichte. Neue Reihe des Stadtarchivs Freiburg i.Br.
Herausgegeben von
Andreas Jobst, Johanne Küenzlen und Hans-Peter Widmann
als Band 23 (2020)

Julia Böcker

„Auf! Hedad, Hedad! Unsre Bahn ist frei.“

Zionistische Lebenswelten in der Stadt Freiburg 1897-1933

Selbstverlag, Freiburg 2020, ISBN 978-3-923272-43-3
130 Seiten, 31 Abbildungen, Format 21,0 x 20,0 cm, Paperback

Zum Buch:

Die jüdische Bewegung des Zionismus, deren Ziel die Gründung, Sicherung und Rechtfertigung eines jüdischen Nationalstaats ist, nahm in Europa im ausgehenden 19. Jahrhundert ihren Anfang. Dabei bildeten sich zionistische Lebenswelten heraus, in denen Individuen wie soziale Gruppen denken, handeln und dadurch wiederum Daseinsformen schufen.

In der von Julia Böcker vorgelegten Studie wird die zionistische Lebenswirklichkeit am Beispiel von Freiburg i. Br. veranschaulicht. Drei Gruppen von Akteuren treten besonders hervor: Bürger der Stadt, organisiert in örtlichen Vereinen, Studierende der Universität, vereint in Studentenverbindungen, und Jugendliche im „Markenhof“, einem zionistischen Auswandererlager.

Für jeden dieser „Räume“ wird erkundet, welche geschichtlichen Faktoren prägend waren, welche Personen das soziale Grundgefüge bildeten, welche Weltanschauungen ihren Zionismus begründeten, welche Handlungsfolgen daraus resultierten und welche Bedeutung sie für die Lebenswelt folglich innehatte.

Der zeitliche Rahmen erstreckt sich von der Gründung einer ersten Zionistengruppen 1897 bis zum Beginn des nationalsozialistischen Regimes 1933. In einem Ausblick wird umrissen, wie die Bewegung danach zwangsweise neuen Auftrieb erfuhr.



Ladenpreis: 5,00 EURO

Verlagsadresse:

Stadt Freiburg i. Br.
Kulturamt, Abt. Stadtarchiv
Grünwälderstr. 15
79098 Freiburg